

Liebe Abwasserebelln,
ich sehe hier folgendes auf uns zukommen: Die Einladung ins Kulturhaus ist ein Rattenfängertrick, um uns vorzugaukeln, dass wir bei der neuen Berechnung mit ins Boot genommen werden, bzw. man sagt später, die BI war ja mit dabei. Deshalb gilt es bei Beginn der Veranstaltung darauf zu achten, dass unserer Mindestforderung "30% Belastung der Grundstückseigner und 70% Belastung Lebensmittelindustrie (davon Löwenanteil Tönnies) entsprochen wird. Sollte diese Forderung wieder nicht zum Gegenstand genommen sein, sollten wir aufstehen und gehen, denn dann ist jede weitere Minute Zeitverschwendung!

Zur Lol sehe ich noch nicht mal unbedingt die Privatisierung, die aber sicher ständig im Raum schwebt, nicht nur wegen der Lol, sondern die Forderung des Landes, größere Abwasserentsorger zu schaffen, um welchen Preis auch immer. Vergleichbar mit der "deutschen Einigung"-Ihr bekommt sie aber nur in Verbindung mit Europa/Euro- koste es was es wolle!

Sicher werden an die Fördermittel, welche die Stadt erhalten will, vom Land diverse Forderungen geknüpft sein.

Hier die Doppelrolle von Herrn Stahlknecht: Auf der einen Seite Druck auf OB und Stadträte auf Teufel komm raus mit dem Landesgesetz die Bürger, in unserem Fall die Grundstückseigner, zu schröpfen, auf der anderen Seite jovial zu verkünden" ich als Bürgermeister habe dies von meinen Bürgern abgewendet". Das ist große Politik- ein bisschen von Winston Churchill abgeschaut.

Mit diesen Worten zum Sonntag
grüßt Gernot Thielitz